

Fallbeispiel: Weißer Ring Nürnberger Land

An einem Spätsommerabend war in der Nürnberger Innenstadt eine Gruppe Jugendlicher auf dem Heimweg einer Feier.

Sie trafen in der U-Bahn auf eine andere Gruppe Heranwachsender.

Diese pöbelte die Gruppe sofort an. Es kam zu Wortgefechten, körperlichen Attacken gegen die Mädchen und eine Verfolgung der Gruppe.

Nach dem Aussteigen passierte es:

Ein junger Mann wurde schwer verletzt, nachdem er von mehr als 10 Heranwachsenden gleichzeitig angegriffen wurde.

Seine Freunde hatten Angst, waren unsicher und schockiert. Aus diesem Grund konnten sie ihm nicht helfen.

Doch plötzlich kam Hilfe in letzter Sekunde:

Ein älterer Mann kam vorbei, sah die Situation und half sofort, doch auch er konnte Schlimmeres nicht verhindern.

Der Junge erlitt einen Jochbeinbruch, einen Nasenbeinbruch sowie einen Bruch des unteren Augenbeins. Außerdem verlor er mehrere Zähne und brach sich die Rippen.

Die Verletzungen waren so schwer, dass er ins künstliche Koma versetzt werden musste.

Und ab hier begann die Arbeit des Weißen Rings:

Psychologische Betreuung der Familie, Fallaufnahme, Vermittlung von Rechtsberatung, viele Gespräche sowie Begleiten zu Terminen wie Polizei und Ärzte.

Doch die Verletzungen sind bis heute noch nicht verheilt.

Die Familie ist immer noch in psychologischer Betreuung.

Auch die Zukunft des Jungen ist ungewiss, da er seine Ausbildung als Jahrgangsbester abbrechen musste und immer noch mit den Folgeschäden des Unfalls zu kämpfen hat.

Aktuell lebt die Familie von Tag zu Tag, in der Hoffnung auf Genesung ihres Jungen.